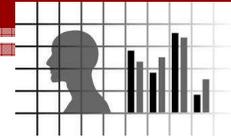


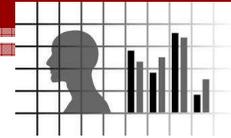
Risikorelevante und psychopathologische Merkmale der Untergebrachten und Inhaftierten mit angeordneter Sicherungsverwahrung

Frau Dr. Maja Meischner-Al-Mousawi,
*Psychologische Psychotherapeutin,
Kriminologischer Dienst des Freistaates Sachsen*



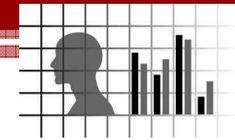
Gliederung

- Vorgeschichte und Merkmale
- psychopathologische und weitere Merkmale
- Einflüsse auf die Behandlung



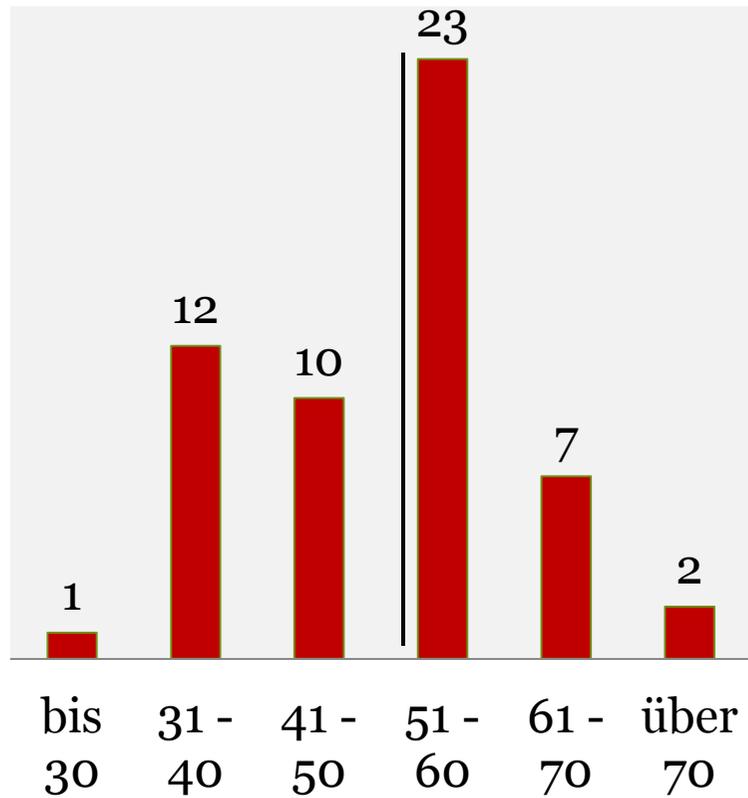
Vorgeschichte und Merkmale

der Inhaftierten mit (angeordneter) Sicherungsverwahrung



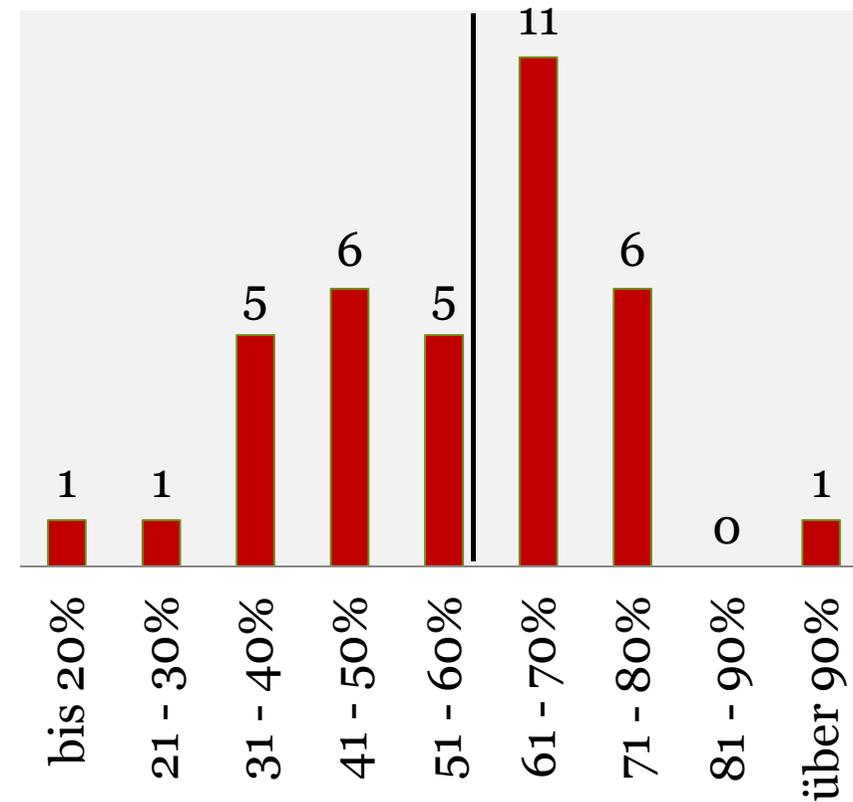
Alter in Jahren

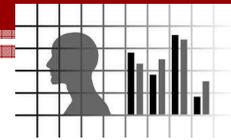
n = 55



Prozent der Lebenszeit in Haft (ab Strafmündigkeit)

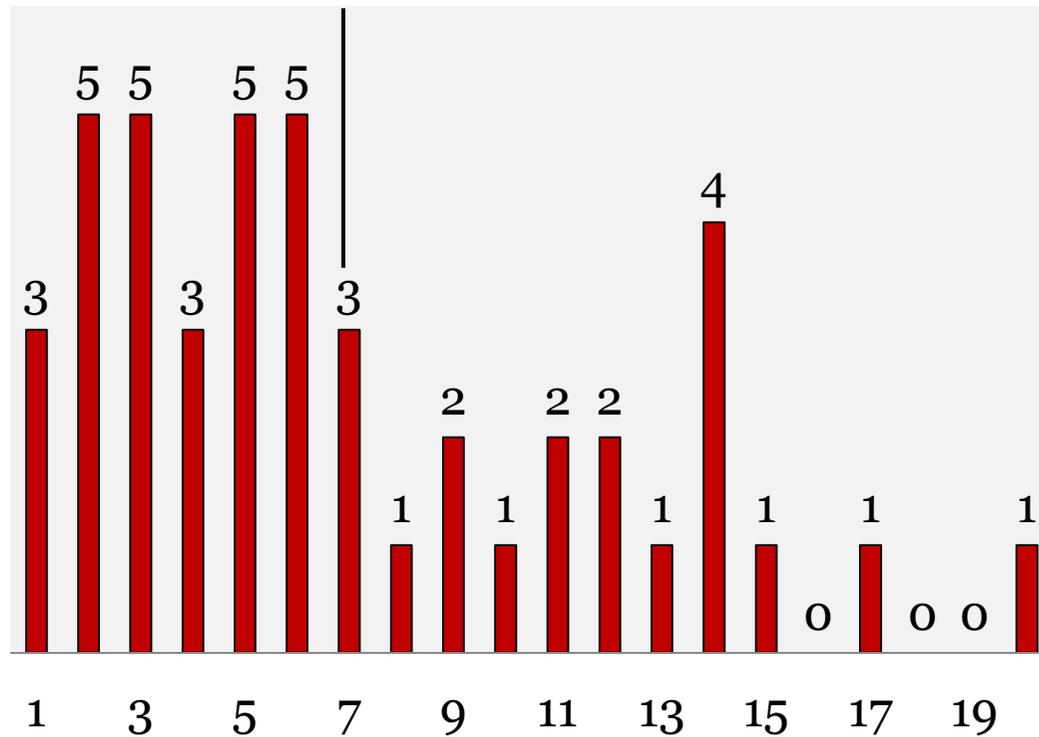
n = 36





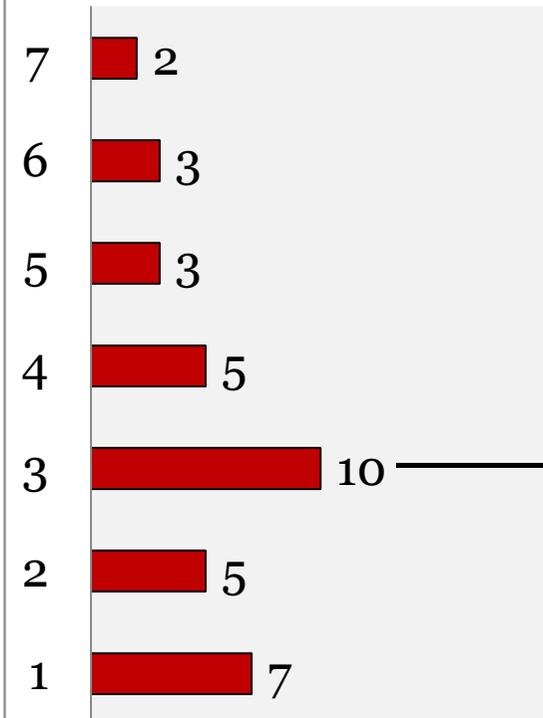
Vorverurteilungen (laut Zugangsbogen)

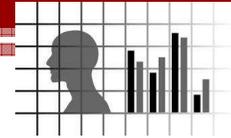
n = 45



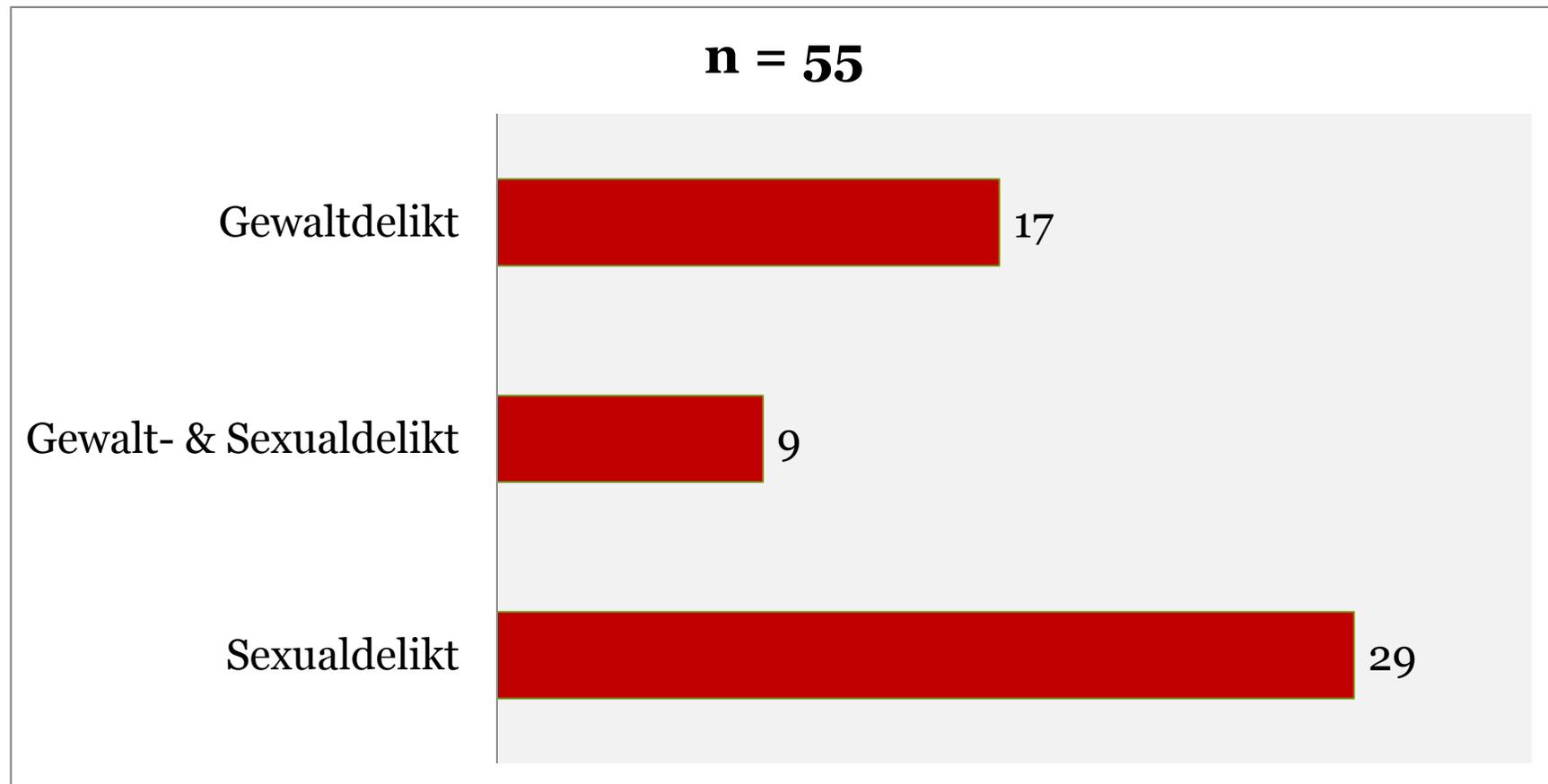
davon einschlägige

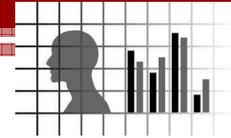
n = 35





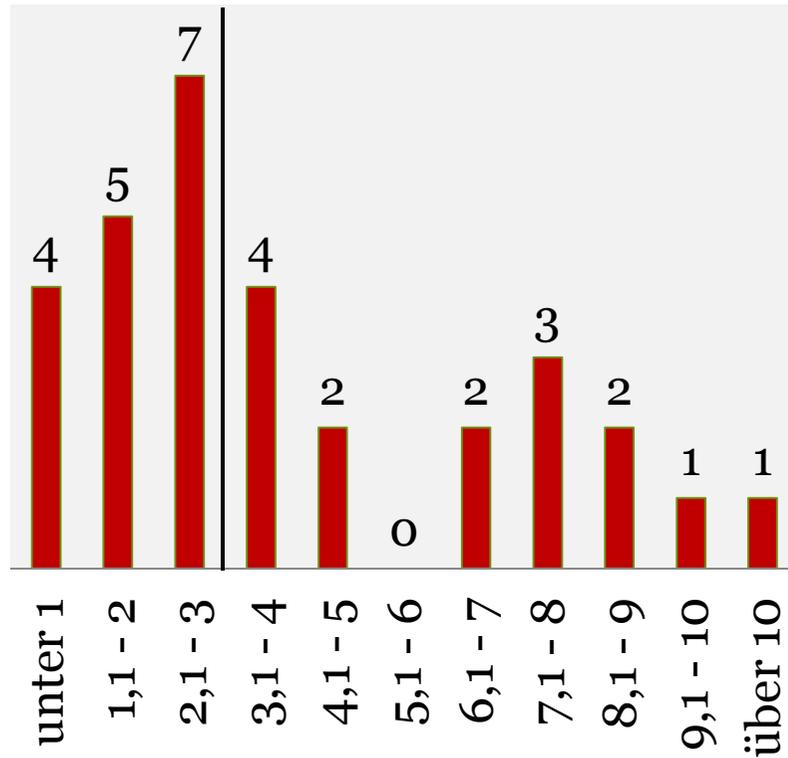
Indexdelikt





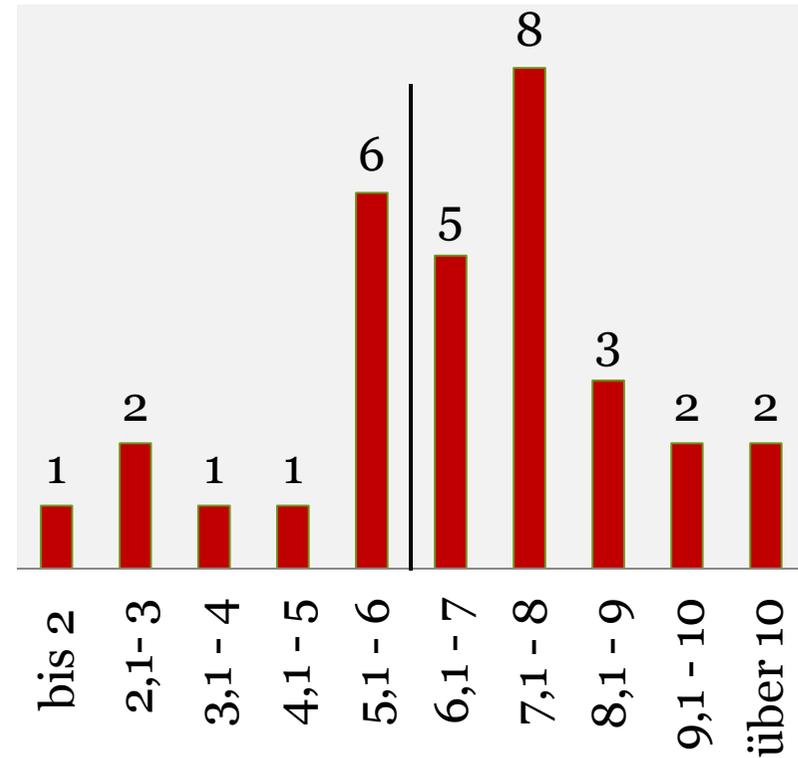
Jahre in der Sicherungsverwahrung

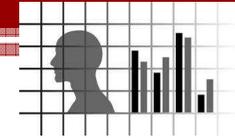
n = 31



Jahre der Inhaftierung vor Antritt der Sicherungsverwahrung

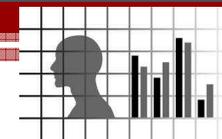
n = 31





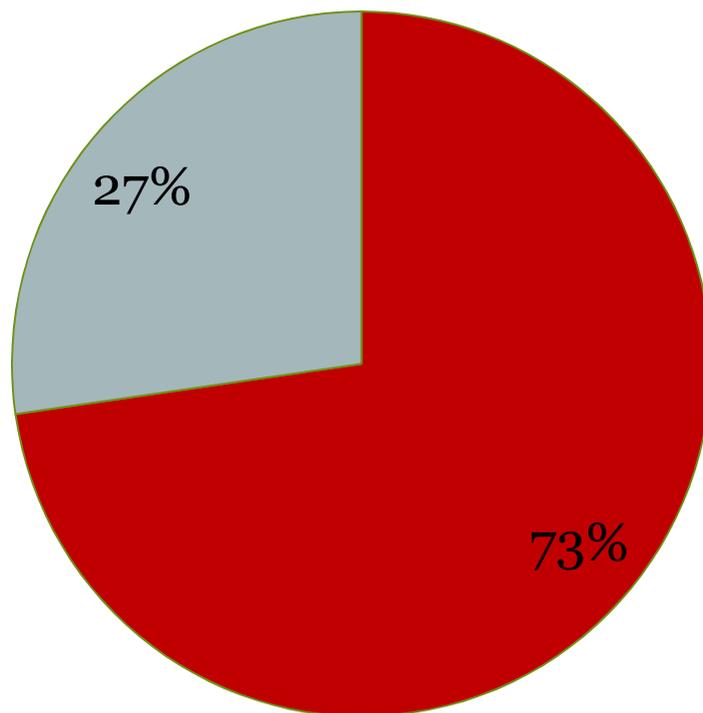
psychopathologische und weitere risikorelevante Merkmale

(der Inhaftierten mit (angeordneter) Sicherungsverwahrung)



n = 33

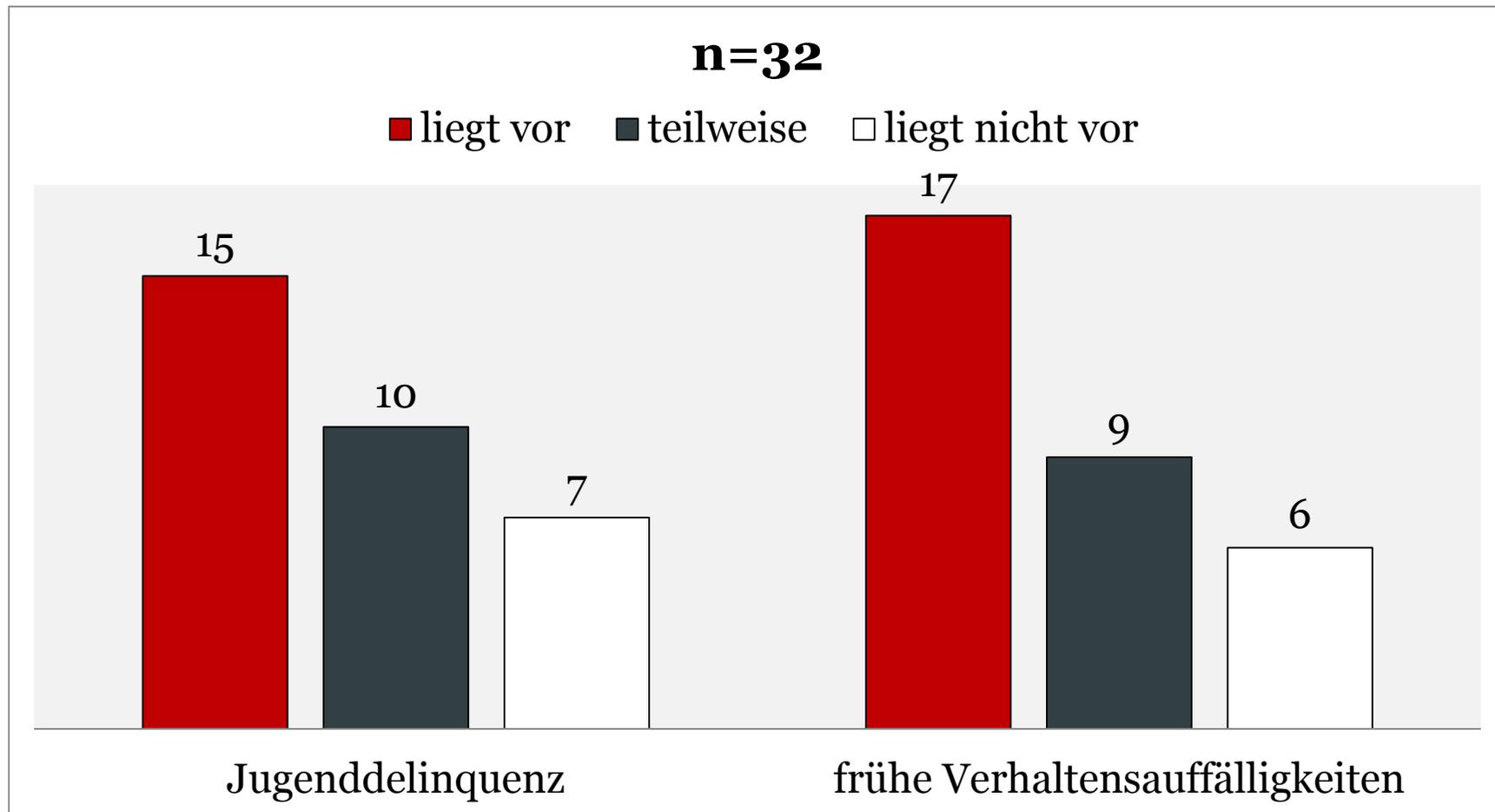
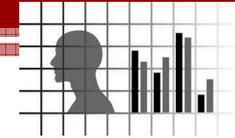
■ Suchtproblematik ■ liegt nicht vor



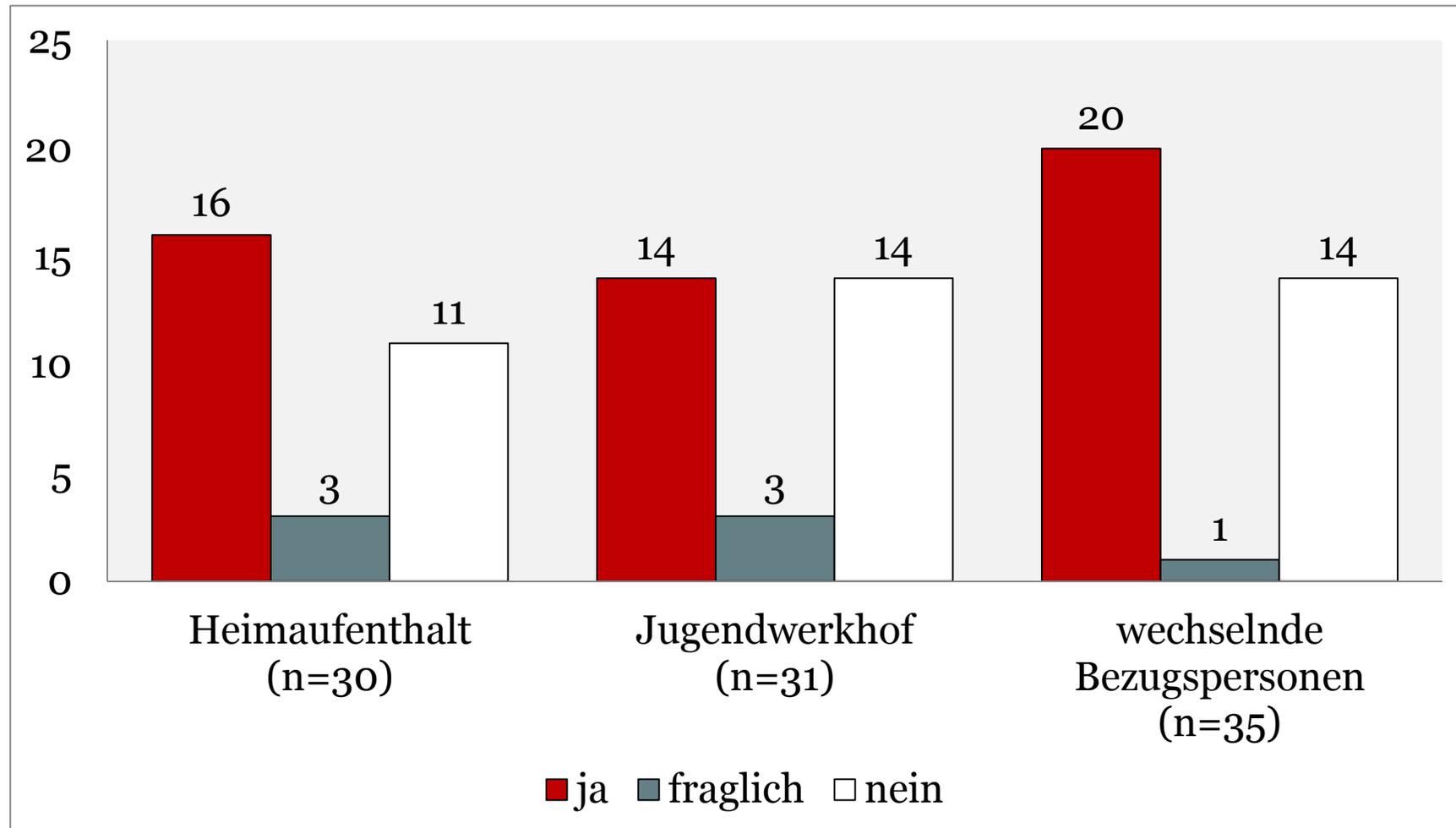
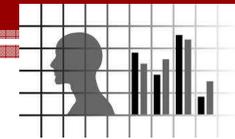
Suchtproblematik

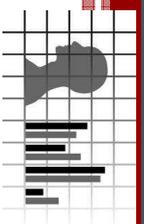
- bezüglich:
 - Alkohol
 - Opiate
 - Cannabis
 - Sedativa
 - Kokain
 - Stimulanzien
- einschließlich:
 - schädlicher Gebrauch
 - Abhängigkeitssyndrom
(momentan abstinent, ständig, episodisch, sonstige)

Entwicklungsproblematik

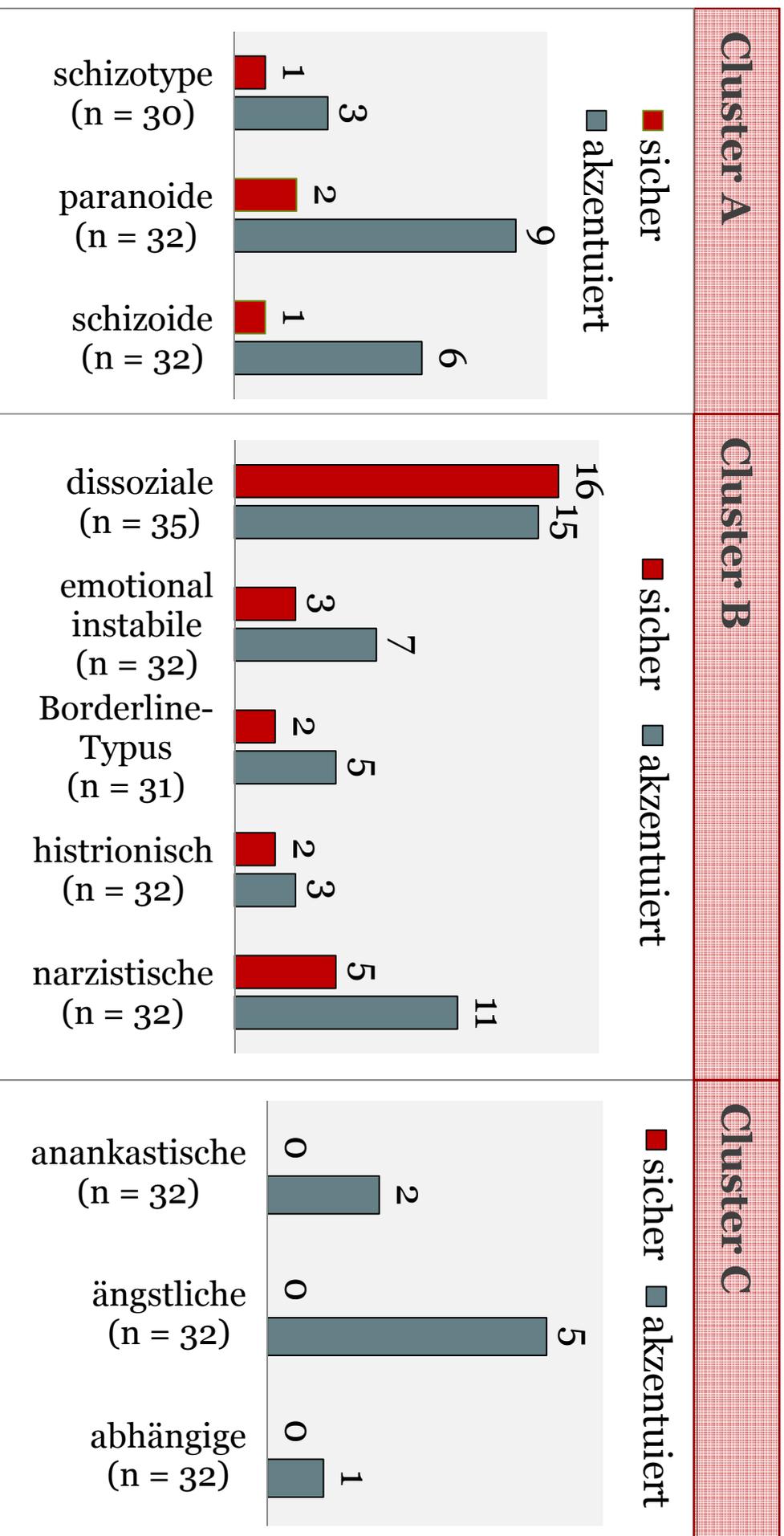


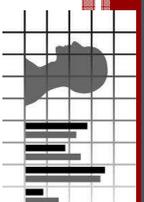
Hospitalisierung



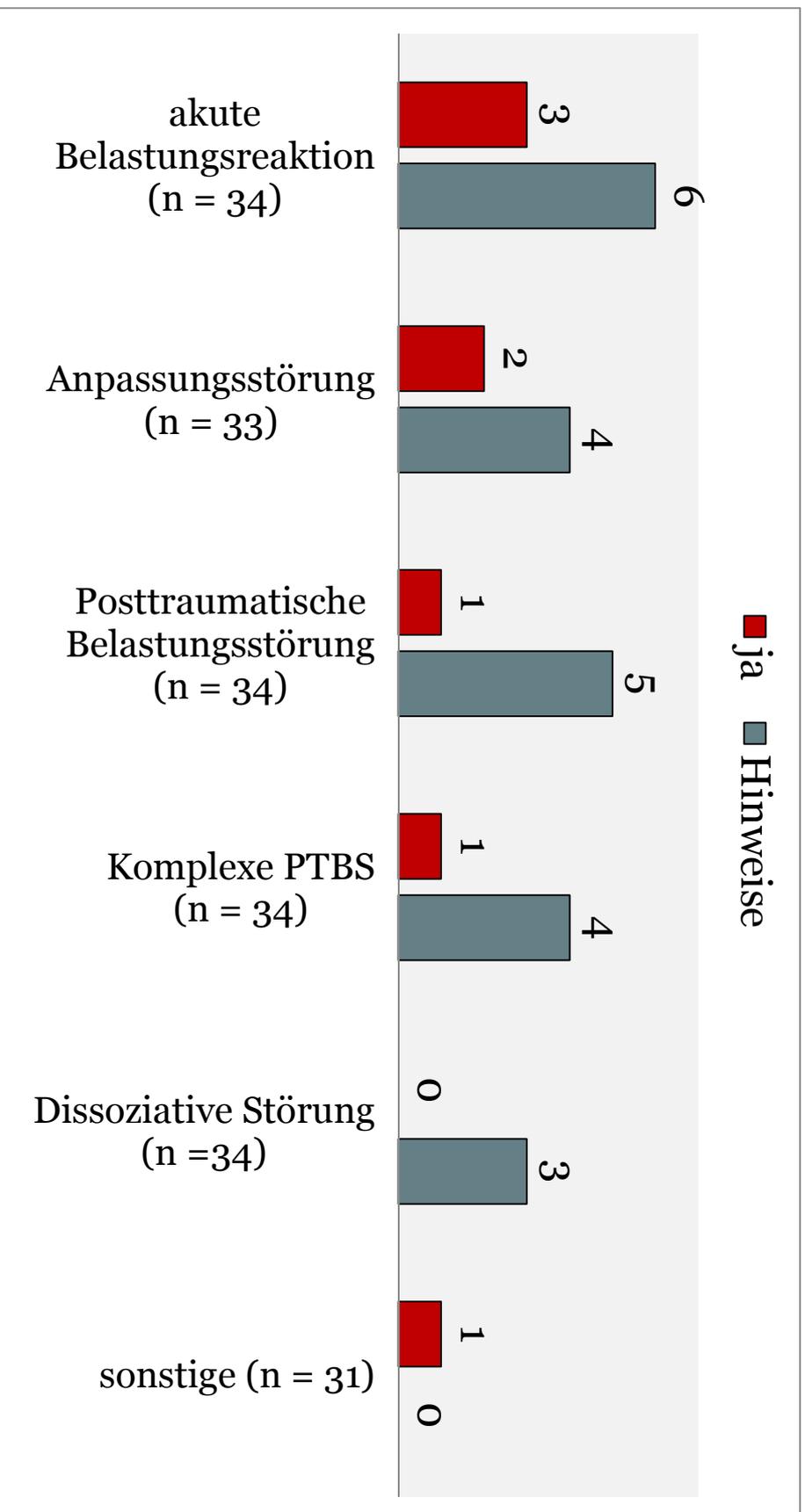


Persönlichkeitsstörungen

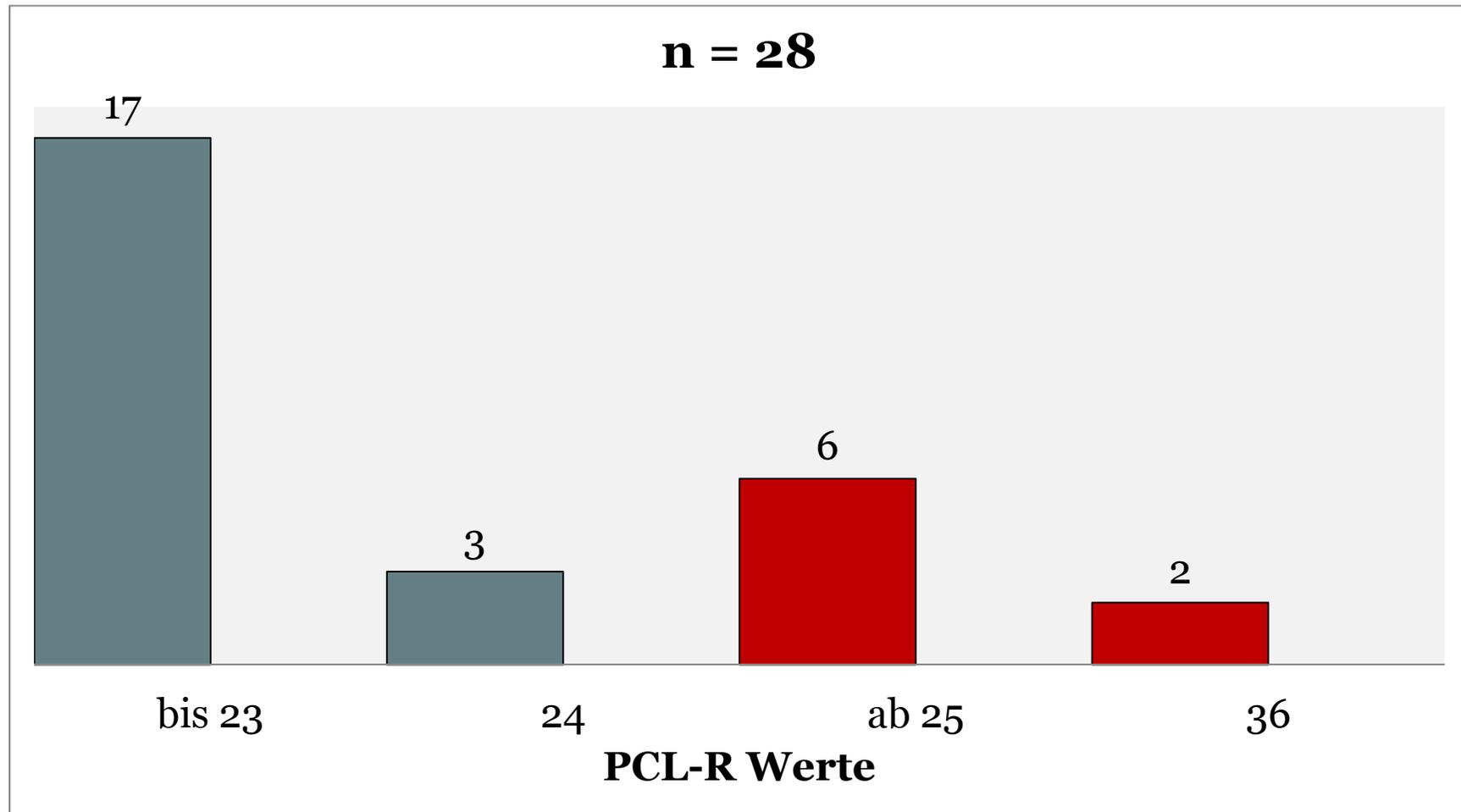
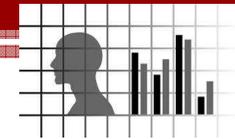


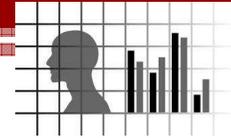


Traumatisierungen in der Lebensgeschichte



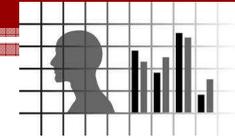
Psychopathie (PCL-R)



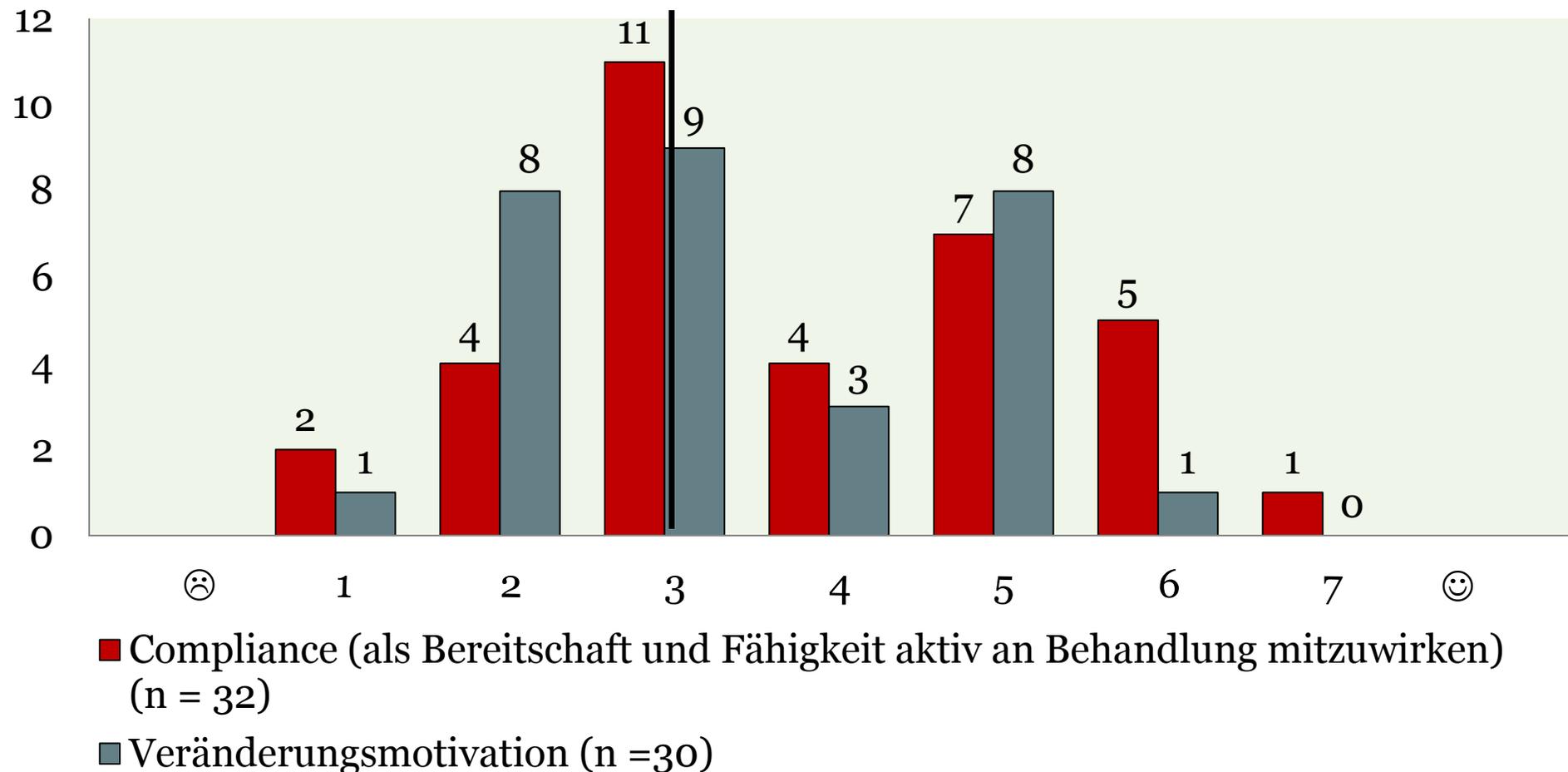


Einflüsse auf die Behandlung

(der Inhaftierten mit (angeordneter) Sicherungsverwahrung)

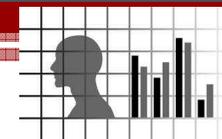


Therapeutisches Bündnis



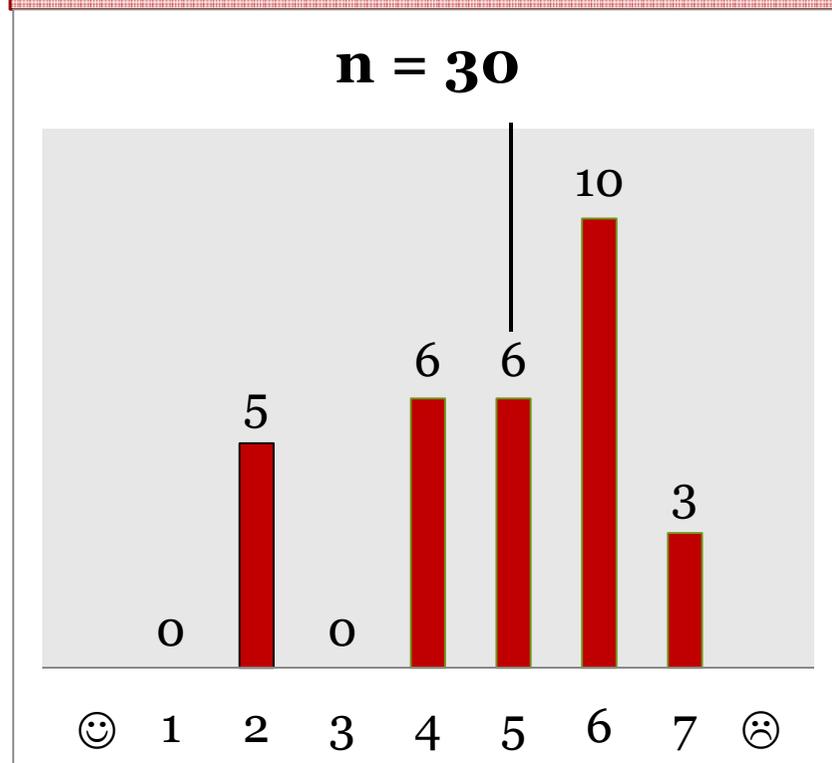
7-stufige Antwortskala mit „1 = gar nicht“ und „7 = stark ausgeprägt“

Kriminologischer Dienst des Freistaates Sachsen

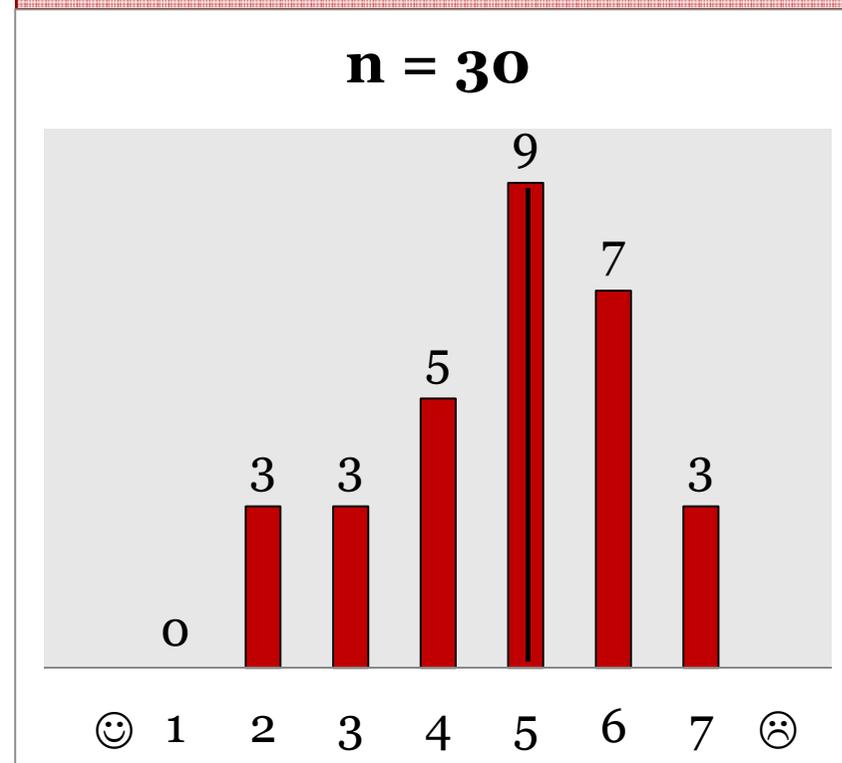


Erschwernisse

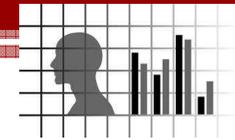
Der Klient externalisiert.



Der Klient bagatellisiert.

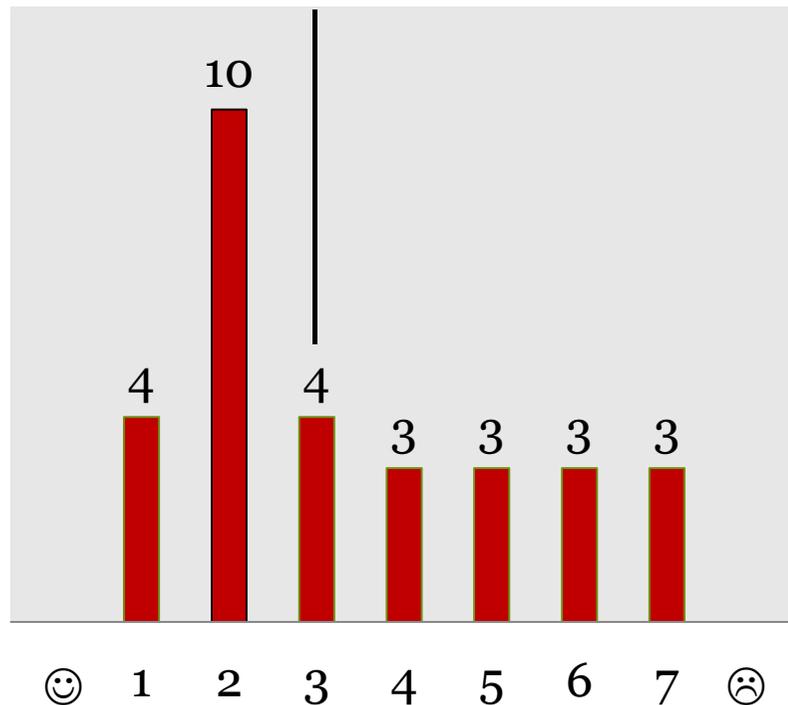


7-stufige Antwortskala, wobei „1 = trifft gar nicht zu“ und „7 = trifft sehr zu“



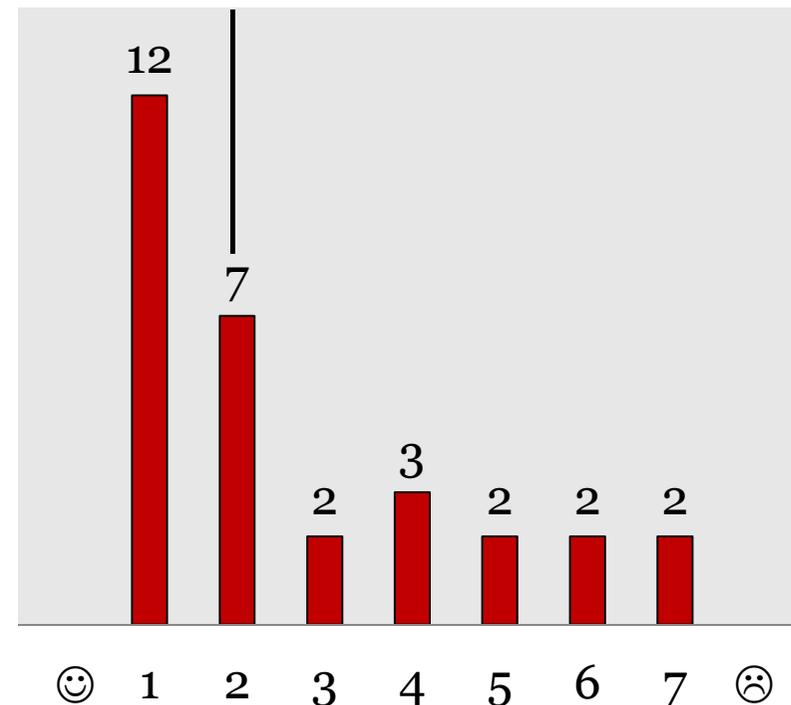
inkohärente und unverbindliche Biografiebeschreibung

n = 30

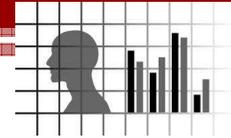


aktuelle Situationen zu verschiedenen Zeiten nicht übereinstimmend berichtet

n = 30

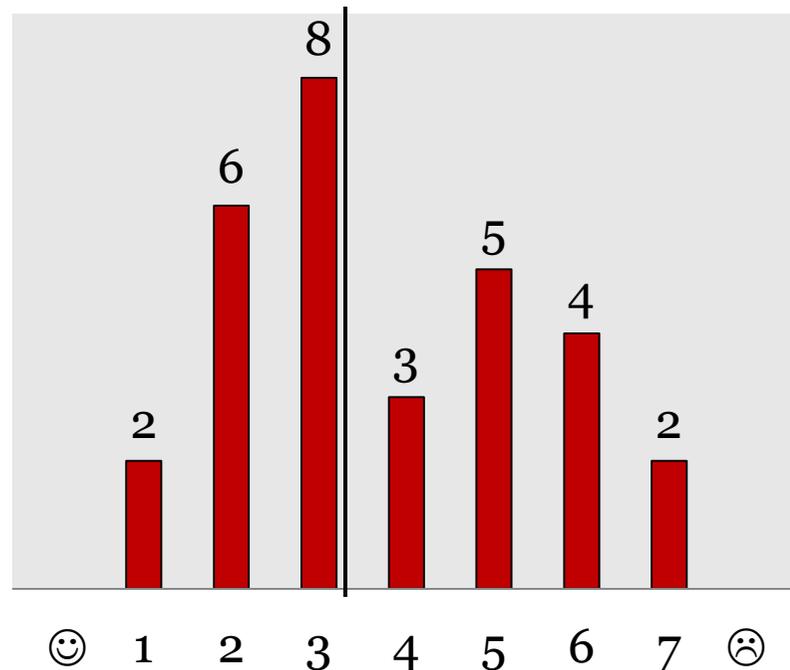


7-stufige Antwortskala, wobei „1 = trifft gar nicht zu“ und „7 = trifft sehr zu“



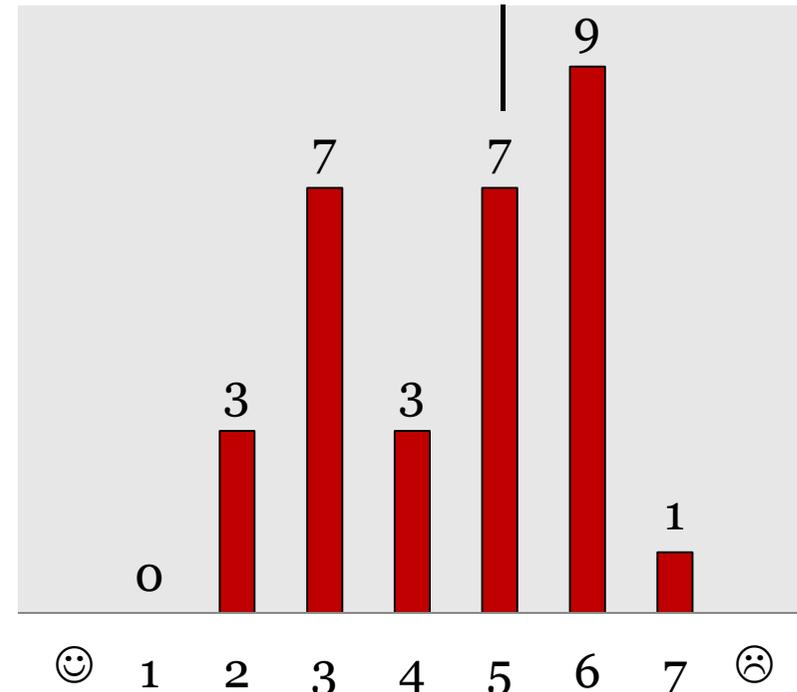
geringe Anstrengungsbereitschaft

n = 30



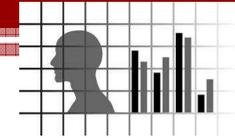
deutlich unterdurchschnittliche Fähigkeit zur Selbstreflexion

n = 30



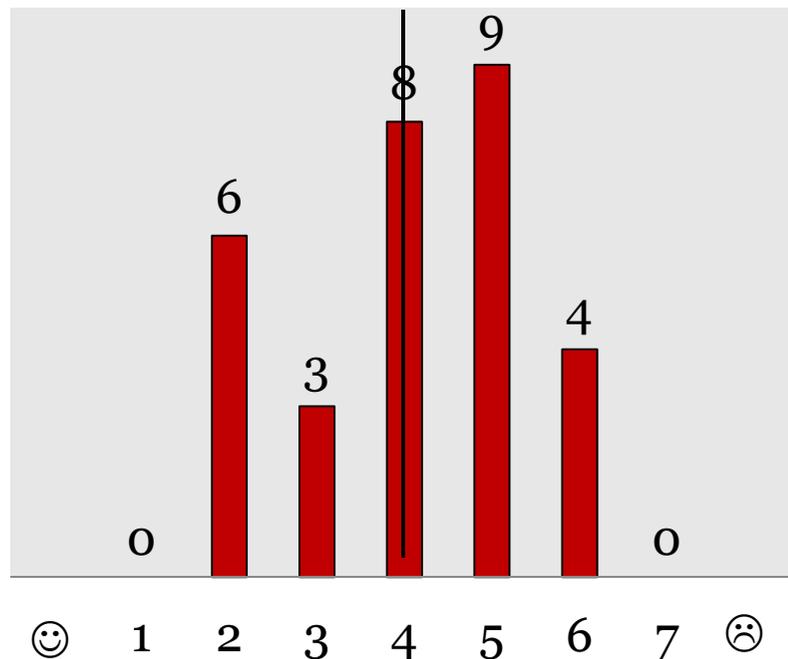
7-stufige Antwortskala, wobei „1 = trifft gar nicht zu“ und „7 = trifft sehr zu“

Kriminologischer Dienst des Freistaates Sachsen



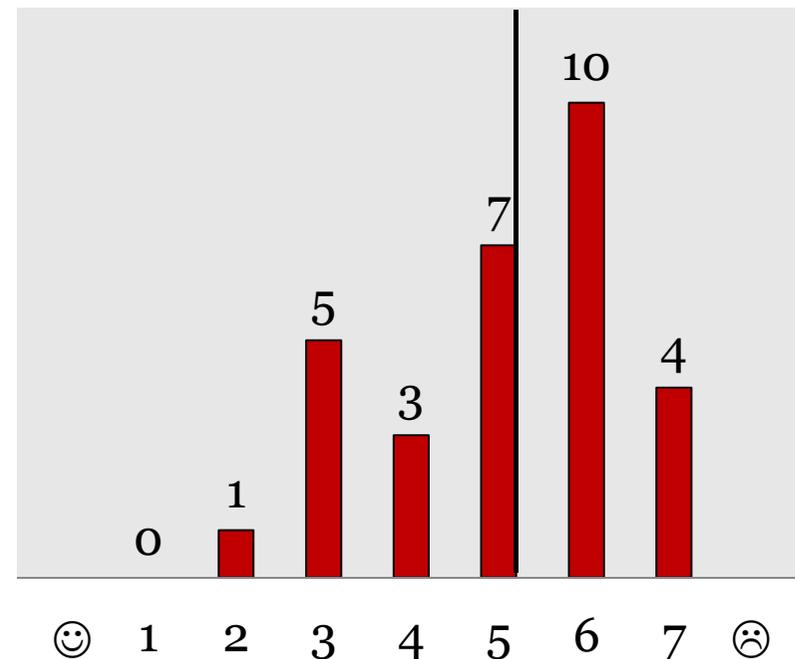
Gelerntes nicht in konkretes Handeln umsetzbar

n = 30

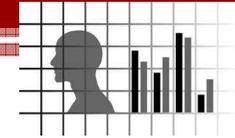


Widerstand gegen Veränderungen / neue Sichtweisen

n = 30

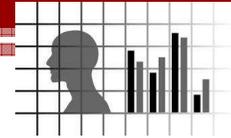


7-stufige Antwortskala, wobei „1 = trifft gar nicht zu“ und „7 = trifft sehr zu“



Fazit

- viele Merkmale der Klienten stellen eine besondere Herausforderung für Behandlung dar
- es braucht Behandler mit hohen Fachkenntnissen und Erfahrungen
- die Behandlung braucht Zeit
- ein realistisches Ziel ist eine kleine Minderung des Risikos und die Erarbeitung eines Risikomanagements



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**